

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Abonnementpreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Postgeld.
Inseratenpreis 10 Pf. für
die 4gespaltene Zeile.

Nr. 180

Langenschwalbach, Donnerstag, 5. August 1915.

55. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

Kaiser Wilhelm - Spende deutscher Frauen.

Es sind weiter folgende Spenden eingegangen:

Gemeinde Bechtelheim	24.70 Mk.
" Gösroth	8.50 "
" Grebenroth	27.75 "
Fr. Hegem Sauerwein-Hohenstein	5. — "
Gemeinde Ob. Elbbach	20.60 "
Mitglieder des Vaterl. Frauenv.	
Oberseelbach und Lenzhahn	35. — "
	121.55 Mk.

Die Spenden sind an die Hauptsammlerstelle in Berlin ab-
geführt. Im Untertaunuskreise sind im Ganzen 1375 M. 67 Pf.
eingegangen. Ich danke allen Gebern.
Langenschwalbach, den 1. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An Liebesgaben für das hiesige Vereinslazarett sind weiter
eingegangen:

durch Herrn Lehrer R. Bipp in Holzhausen ü. A. 9 Pfund
Walderdbeeren, von den Schulkindern in Holzhausen
ü. A. gesammelt, 19 Pfund Johannis- und Stachel-
beeren aus dem Schulgarten dortselbst,
durch Herrn Lehrer Biese in Stringtrinitatis: 1 Sendung
Bohnen und Erbsen von den dortigen Schulkindern,
aus Rüdershausen: 1 Korb Salat,
aus Kettenbach: 2 Körbe Salat,
von Frau Professor Wener-Wiesbaden: 1 Korb Rirschen,
aus Panrod: 1 Korb Salat und Erbsen, Wirsing, Kohlrabi
und Bohnen,
von Frau Obersörster v. Barleben auf Erlenhof: 1 Korb
Rirschen,
von Hegemeister Müller auf Erlenhof: 1 Eimer Johannis-
trauben.

Allen Spendern herzlichen Dank.

Langenschwalbach, den 3. August 1915.

Der Vorsitzende

des Kreisvereins vom Roten Kreuz.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Lebensmittel

werden an die minderbemittelte Bevölkerung nur Montags
nachmittags von 4—6 Uhr gegen Barzahlung im Lazarett
„Continental“ abgegeben.

Abgabe in 2 und 5 Pfund Packungen, Zucker auch in 10
Pfund-Packungen, Kakao nur in 1 Pfund-Paketen.

Weisse Bohnen	pro Pfd.	48 Pfg.
Zucker	"	28 "
Makkaroni (Bruch)	"	47 "
Suppenteig	"	47 "
Makkaroni (lang)	"	51 "
Gerste (grob)	"	37 "
Maisgries	"	37 "
Kakao	"	2.10 Mk.

Die Vorsitzende

des Vaterländischen Frauenvereins.

Nach Mitteilung der Kgl. Staatsanwaltschaft sind die fol-
genden Bürgermeister noch mit dem Einlesen des Verzeich-
nisses verstorbenen bestraster Personen im Rückstande:

Adolfsed, Bleidenstadt, Ehrenbach, Eich, Eschenhahn, Het-
tenhain, Hohenstein, Niedernhausen, Niederseelbach, Oberjossbach,
Oberseelbach, Rüdershausen, Rodenhäuser, Wallrabenstein und
Walsdorf.

Die Herren Bürgermeister dieser Gemeinden wollen diese
Angelegenheit sofort erledigen, evtl. Fehlanzeige erstatten.

Langenschwalbach, den 31. Juli 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Verordnung

Betr.: Verkauf von Waffen und Munition.

Die Verordnungen des Generalkommandos vom 4. August
1914 betr. den Handel mit Waffen und vom 13. März 1915
betr. Bestandsaufnahme von Schusswaffen und Munition bei
Händlern (36 Nr. 5358/2437), sowie die auf Grund dieser
Verordnungen erteilten besonderen Genehmigungen zum Ver-
kauf von Waffen und Munition werden aufgehoben.

An deren Stelle tritt folgende Bestimmung:

Der Verkauf von Waffen und Munition ist nur an Militär-
personen, öffentliche Beamte und an solche Personen gestattet,
die eine schriftliche Erklärung der Ortspolizeibehörde vorzeigen,
daß der Verkauf an sie unbedenklich ist.

Die Erklärung muß Art und Anzahl bezw. Menge der zu
kaufenden Gegenstände angeben.

Zu widerhandlungen werden auf Grund des § 96 des Ge-
setzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit
Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Frankfurt a. M., den 1. Juli 1915.

Stellvertretendes Generalkommando.

18. Armee-Korps.

Der Kommandierende General:

Freiherr v. Gall, General der Infanterie.

Verordnung

Auf Grund des § 96 des Gesetzes über den Belagerungs-
zustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich, daß mit Gefängnis
bis zu einem Jahre bestraft wird:

1. wer bei dem gewerbmäßigen Einkauf von Gegen-
ständen des täglichen Bedarfs Preise bietet, die un-
angemessen hoch sind, wenn nach den Umständen des
Falles die Absicht anzunehmen ist, eine Preissteigerung
oder Heraussetzung bestehender Höchstpreise herbeizu-
führen;
2. wer, um eine Preissteigerung oder Heraussetzung der
bestehenden Höchstpreise herbeizuführen, Gegenstände
des täglichen Bedarfs, die an sich zum Verkauf be-
stimmt sind, aus dem Verkehr zurückhält, oder bisher
zum Verkauf gestellte Gegenstände des täglichen Be-
darfs einer anderweitigen Verwendung zuführt z. B.
Milch, die bisher als solche verkauft wurde, zu Käse
oder Butter verarbeitet oder versüßert;
3. wer beim gewerbmäßigen Kleinverkauf für Gegen-
stände des täglichen Bedarfs Preise fordert oder an-
nimmt, die nach der Marktlage ungerechtfertigt hoch
sind;

4. wer aus Eigennutz als Verkäufer von Gegenständen des täglichen Bedarfs, solange seine Vorräte reichen, Käufern die Abgabe seiner Verkaufsgegenstände gegen entsprechende Bezahlung verweigert.

Verurteilungen wegen Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Verordnung werden vom Generalkommando bezw. Gouvernement öffentlich bekannt gemacht.

Frankfurt (Main), den 21. Juli 1915.

Stellvertretendes Generalkommando

18. Armeekorps.

Der kommandierende General:

Freiherr v. Gall, General der Infanterie.

Vorstehende Verordnung wollen die Ortspolizeibehörden in der Gemeinde wiederholt bekannt geben und etwaige Uebertretungen sofort zur Bestrafung bringen.

Langenschwalbach, den 30. Juli 1915.

Der königliche Landrat.

J. B. Dr. Ingemühl, Kreisdeputierter.

Auf Grund militärischerseits erlassener Anordnungen erfolgt die Aushändigung postlagernder Sendungen künftig gegen Vorzeigung von Ausweisen, die von den Polizeibehörden auszustellen sind und mit der Photographie des Inhabers versehen sein müssen. Diese Ausweise gelten nicht nur für den Bereich des Armeekorps, in dem die ausstellende Polizeibehörde ihren Sitz hat, sondern im Bereich aller Armeekorps. In den über die Ausstellung derartiger Ausweise demnächst seitens der Militärbehörden ergehenden Ausführungsbestimmungen werden folgende Anordnungen getroffen:

1. Der Ausweis hat eine Personalbeschreibung des Inhabers zu enthalten.
2. Die Photographie ist darauf zu stempeln, daß der Stempel halb auf der Photographie, halb auf dem Ausweis sich befindet.
3. Unter die Photographie ist die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu setzen und diese ist durch die ausstellende Polizeibehörde zu beglaubigen.
4. Falls der Ausweis auch zur Abholung von sogenannten Schiffresendungen dienen soll, muß er auch die Angabe der Schiffe enthalten.

Indem ich bemerke, daß die Ausstellung der Ausweise durch die Polizeibehörden am Wohnort der Inhaber zu erfolgen hat, ersuche ich ergebenst, die beteiligten Polizeibehörden entsprechend zu verständigen.

Berlin, den 9. Juli 1915.

Der Minister des Innern. J. A.: Freund.

Auf Grund des Artikel 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit §§ 4 und 9 des Preuss. Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 wird nachstehender Befehl erlassen:

§ 1.

Wer einen Kriegsgefangenen zur Flucht bestimmt oder zu bestimmen versucht, sowie wer einem Kriegsgefangenen zur Flucht Beihilfe leistet, wird, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

§ 2.

Die gleiche Strafe trifft diejenigen, der einen entwichenen Kriegsgefangenen beherbergt, versorgt, ihm Kleidung, Geld oder geldwerte Sachen einhändig oder verschafft, ihn sonst mit Rat und Tat unterstützt, die Grenze des Inlandes zu erreichen.

§ 3.

Ebenso wird bestraft, wer es unterläßt, den ihm bekannten Aufenthaltsort eines entwichenen Kriegsgefangenen der Polizei anzuzeigen.

§ 4.

Dieselbe Strafvorschrift findet auf denjenigen Anwendung, der Briefe oder Sendungen irgendwelcher Art für einen Kriegsgefangenen ohne Wissen von dessen Vorgesetzten befördert, auch wenn damit die Flucht eines Kriegsgefangenen nicht vorbereitet oder unterstützt werden soll.

§ 5.

Kriegsgefangene sind nicht nur die Militärpersonen, sondern auch die Zivilgefangenen feindlicher Staaten, die sich in militärischem Gewahrsam befinden.

Cassel, den 17. Juli 1915.

Der stellvert. kommandierende General des 11. Armeekorps: von Haugwitz.

Der Weltkrieg.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 3. August. (Amst.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Die am 30. Juli bei Hooge genommene englische Stellung ist entgegen dem amtlichen Bericht des englischen Oberbefehlshabers vollständig in unserer Hand.

In der Champagne besetzten wir nach erfolgreichen Sprengungen westlich von Berthes und westlich von Esmes die Trichterränder.

In den Argonnen wurden nordwestlich Le four de Bois einige feindliche Gräben genommen und dabei 60 Gefangene gemacht. Bei den gestern gemeldeten Bajonettangriffen im ganzen 4 Offiziere, 163 Mann gefangen genommen und 2 Maschinengewehre erbeutet.

In den Vogesen ist bei den Kämpfen in der Nacht vom 1. zum 2. August ein kleines Grabenstück am Schragmünster (zwischen Ringkopf und Barrenkopf) an den Feind verloren gegangen. Am Ringkopf ist ein am 1. und 2. August vollständig zusammengeschossener Graben von uns nicht wieder besetzt worden.

Ein vom Gewittersturm losgerissener franz. Fesselballon ist nordwestlich von Etain in unsere Hände gefallen.

Westlicher Kriegsschauplatz

Bei den Kämpfen in der Gegend von Mitau wurden 60 Gefangene gemacht.

Westlich von Panitzsch gab der Gegner, 3 L. aus mehreren Stellungen geworfen, den Widerstand auf und zog in östlicher Richtung ab. Unsere Truppen haben die Straße Bobolitz-Suhocz überschritten. Gefriste Gefangenenanzahl hier 1200 Mann, 2 Maschinengewehre erbeutet.

In Richtung auf Lomza wurde unter erfolgreichen Kämpfen Raum gewonnen. Rund 3000 Mann wurden gefangen genommen. Im übrigen fanden auf der Narew-Front und vor Warschau kleinere für uns günstig verlaufene Gefechte statt.

Unsere im Osten zusammengezogenen Luftschiffe unternahmen erfolgreiche Angriffe auf die Bahnlinien östlich von Warschau.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Generaloberst v. Woyrsch hat mit seinen deutschen Truppen die Brückenkopfstellung am Ostufer der Weichsel erweitert. Es wurden 750 Gefangene gemacht. Die ihm unterstellten österr.-ungar. Truppen des General v. Koeß vor der Weichsel-Front von Zwangorod erreichten einen durchschlagenden Erfolg. Sie machten 2300 Gefangene und erbeuteten 2 Geschütze, darunter 21 schwere und 2 Mörser.

Vor den Armeen des Generalfeldmarschalls v. Radetzky hielt der Gegner gestern noch in der Linie Nowo Alexandria-Lenczna-Jelin (nordöstlich von Cholm) stand. Am Abend mittag wurde seine Linie östlich von Lenczna und nördlich von Cholm durchbrochen. Er begann deshalb auf den größten Teil der Front in der Nacht seine Stellungen zu räumen; nur an einzel. Stellen leistet er noch Widerstand.

Westlich von Lenczna machten wir 2000, zwischen Cholm und Bug am 1. und 2. August über 1300 Gefangene; mehrere Maschinengewehre wurden erobert.

Oberste Heeresleitung.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 4. August. (Amst.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Westlicher Kriegsschauplatz

In der Verfolgung des weichenen Gegners erreichten unsere Truppen gestern die Gegend von Ruchischki östlich von Poniewiez. Nördlich von Lomza wurden die Russen in der vorgeschobene Verteidigungsstellung der Festung zurückgedrängt.

Ost- und westpreussische Regimenter nahmen die

...Feldbefestigungen geschützten Rarew-Übergänge bei
...nach heftigstem Widerstand. Mehrere tausend
...wurden gefangen genommen, 17 Maschinengewehre
...Auch hier ist die Verfolgung aufgenommen.
...der Warschau wurden die Russen aus der Blonie-Stellung
...die äußere Vorlinie geworfen. Die Armee des Prinzen
...von Bayern befindet sich im Angriff auf die

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den über die Weichsel vorgebrungenen deutschen Teilen
...Armee des Generalobersten von Bohrsch nimmt der An-
...keinen Fortgang. Die österreichisch-ungarischen Truppen
...Armee sind im Besitz des Westteiles der Festung
...angorad bis zur Weichsel.

Gegenüber den verbündeten Armeen des Generalfeld-
...schalls von Mackensen versuchte der Feind auch gestern die
...Belagerung zum Stehen zu bringen. Er wurde bei Penczna
...nördlich von Cholm) und westlich des Bug erneut ge-
...lagen. Seit heute früh ist der geworfene Feind im Rück-
...zwischen Weichsel und Bug in allgemein nördlicher Richtung.
...bei und südlich Użylus am Bug weicht der Gegner.
Oberste Heeresleitung.

Rusischki liegt etwa 40 Km. östlich Poniewiez.

Amliche Bestätigung der Kapitulation der Schutztruppe von Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 3. Aug. (WTB Amtlich) S. Maj dem Kai-
...haben der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Dr.
...Seitz und der Kommandeur der Schutztruppe Oberstleutnant
...Frank durch Vermittlung der Botschaft der Vereinigten
...Staaten nachstehende telegraphische Meldung erstattet:

„Ihre Majestät melden wir alleruntertänigst, daß wir ge-
...lungen waren, den Rest der bei Koras zwischen Otavi und
...Tsumeb vom Feinde mit vielfach überlegenen Kräften einge-
...schlossenen Schutztruppe in der Stärke von rund 3400 (dreihun-
...dertsiebenhundert) Mann an Otavi zu übergeben. Jede Aussicht
...auf einen erfolgreichen Widerstand war ausgeschlossen, da, nach-
...dem die Dete Otavi, Gaus, Grootfontein, Tsumeb und Namu-
...bei dem heruntergekommenen Zustand der Pferde, für die
...seit Koras kein Hafer mehr vorhanden war, unmöglich war.
...Alle Personen des Beurlaubtenstandes und Landstürms, auch
...die in Südafrika kriegsgefangenen, werden auf ihre Farmen
...zu ihren Berufstätigkeiten entlassen. Die Offiziere behal-
...ten die Waffen und Pferde und können auf ihr Ehrenwort frei
...im Schutzgebiet bleiben. Die aktive Schutztruppe, noch rund
...1300 (dreizehnhundert) Mann stark, behält ihre Gewehre und
...wird an einem noch zu bestimmen den Platz im Schutzgebiet
...konzentriert werden. gez. Seitz. gez. Frank.“

* München, 3. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Mün-
...chener N. N.“ melden in einem Privattelegramm aus Athen
...vom 3. August: Im Mittelmeer wurde das große engli-
...sche Truppentransportschiff „Armenion“ durch ein
...U-Boot versenkt. Der Truppentransport und der größte Teil
...der Besatzung sollen ertrunken sein.

* Berlin, 3. Aug. Nach einer Meldung des „Berl. Lok.“
...wurden auf St. Omer, wo sich das englische Haupt-
...quartier befindet, am Sonntag acht Bomben auf die
...Stadt geworfen, die großen Schaden angerichtet haben sollen.
Berlin, 3. Aug. Einer Genfer Meldung der „Tägl. Rund-
...schau“ berichtet der „Temp“, daß Armentieres durch das
...deutsche Artilleriefeuer und durch Fliegerbomben fast voll-
...ständig zerstört ist. Die Einwohner verlassen Stadt und
...Umgebung von Armentieres.

* Berlin, 3. Aug. Nach einer Meldung des „Berl.
...Solons“ aus dem Kriegspressequartier droht den in Osta-
...sien stehenden russischen Heeren eine vollständige Abtren-
...nung von der ostpolnischen Front.

* Wien, 3. Aug. (T. U.) Die Spinnerei und Weberei
von Hiele und Dietrich in Warschau, die vor dem Kriege
9000 Arbeiter beschäftigte und von Deutschen und Oest-
reichern geleitet wurde, ist von den Russen bei ihrem Rückzug
von Warschau vollständig zerstört worden. Der durch die Ver-
wüstung und durch Requisitionen angerichtete Schaden beträgt
16 Millionen Rubel.

* Athen, 3. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Aus Mytilene
wird gemeldet: Die Alliierten planen einen großen An-
griff auf die kleinasiatische Küste gegenüber Mytilene, nachdem
sie eingesehen haben, daß ein Vorwärtkommen auf Gallipoli
ausgeschlossen ist.

Bermischtes.

* Berlin, 3. Aug. Die Volkszählung von 1915,
die nach einer früheren Meldung am 1. Dezember 1915 statt-
finden sollte, wird, wie das kaiserlich statist. Amt dem „B. T.“
mitteilt, in diesem Jahre nicht abgehalten werden, sondern auf
einen noch später zu bestimmenden Termin verschoben werden.
Auf Veranlassung des Reichamts soll die Frage der Volks-
zählung bis nach Friedensschluß zurückgestellt werden.

Mitbürger!

Das deutsche Volk hat im Laufe der ersten 11 Kriegsmomente
weit über

eine Milliarde Mark Gold

zur Reichsbank getragen. Dadurch sind wir die Lage versetzt
worden, unsere finanzielle Kriegserüstung in einer Weise aus-
zugesalten, daß uns d. s. gesamte feindliche Ausland darum be-
neidet. Erst jetzt wird in Frankreich der Versuch gemacht,
unser Beispiel nachzuahmen.

Mitbürger!

Sorgt dafür, daß wir den großen Vorsprung vor dem Feinde
behalten. Tragt jedes Goldstück ohne Ausnahme zur Reichs-
bank. Denkt nicht, daß es auf das eine Goldstück nicht an-
komme. Wollte jeder Deutsche nur ein Branzigmarkstück zurück-
halten, so würden fast 1 1/2 Milliarden Mark Gold nicht zur
Reichsbank kommen.

Es ist für jeden Mitbürger eine heilige Pflicht, unter Ein-
setzung der ganzen Persönlichkeit das Gold zu sammeln und es
der Reichsbank zuzuführen. Jeder Bürger hat Gelegenheit,
durch die Sammelstätigkeit dem Vaterlande einen wertvollen
Dienst zu leisten, ohne daß er ein Opfer zu bringen braucht.
Jede Postanstalt wechselt das Geld um. Wer es direkt zur
Reichsbank schicken will, dem werden die Versendungskosten ersetzt.

Milliarden Gold sind noch im Verkehr.

Es bedarf deshalb noch immer der Anspannung aller Kräfte,
um den Riesenbetrag zu sammeln.

Ihr Mitbürger! Helft zu einem vollen
Erfolge; bringt jedes Stück herbei!

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg.

Wetterausichten für Donnerstag, den 5. August 1915.

Reiß wolfig und trübe, leichte Regenschälle, kühle westliche
Winde.



GROSSE-Modenwelt

1 Mk.

Tonangebend!
Unerreicht!
Rosen-Schnittbogen.

Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.

Farbenprächtige Colorits.

Gratis-Probenummern bei
John Henry Schwerin, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel-

Treue um Treue.

Ein Roman aus Transvaal

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Es waren seit der Scene im Pavillon wieder acht Tage vergangen, als die Post von Masering auf der einsamen Farm am Hart'sfluß eintraf.

Woldemar und Marij hatten ein eigenthümliches System ihres Verkehrs durchgeführt. Sie bemühten sich mit großem Takt, einander nicht an die unangenehme Scene zu erinnern. Woldemar, der gewiß nicht der Mann war, allzusehr einer vollkommen aussichtslosen Sache nachzuhängen, erkannte immer mehr, welche unendlichen Vorzüge, sowohl körperliche wie geistige, Marij hatte, und das junge Mädchen war nicht blind für die bewundernden Blicke des deutschen Offiziers, die in unbeachteten Momenten ihre Gestalt streiften. Sie war auch nicht sentimental genug, um es ihm übel zu nehmen, daß er eine Prinzessin vor ihr geliebt, und ihr ganzes Sehnen und Dichten ging nur daraufhin, ihn diese aussichtslose Neigung vergessen zu machen und sein Herz für sich zu gewinnen.

Wenn ein Mädchen wie Marij mit der vorzüglichen europäischen Bildung und dem starken Temperament eines Naturkinds die Absicht hat, einen Mann für sich zu erobern, so wendet sie ganz andere Mittel an, als die moderne Großstadtdame, Mittel, die, weil sie eben der modernen Großstadtdame vielleicht zu einfach und zu natürlich erscheinen, auf den Mann, der aus jener europäischen Welt stammt, von entscheidendem Einfluß sein müssen. Marij erinnerte, wie schon gesagt, mit keiner Wendung des Gespräches an die Scene im Pavillon, dennoch aber zeigte sie Niemand in jedem Augenblicke nicht nur, daß sie ihn liebte, sondern daß sie bereit wäre, ihm zu gehören, wenn er die Zeit für gekommen erachtete, Prinzessin Beatriz vergessen zu haben.

Der erste Erfolg, den dieses System errungen, war, daß Niemand mit keinem Wort mehr von seiner Abreise sprach und den Vorschlag, ein südliches Vorwerk von Pietersfarm, das an dem Kolongfluße gegen die Grenze Transvaals und die Kalahari gelegen war, für einen nicht gerade großen Preis von Pieter van t'Hoff zu erwerben, höchst annehmbar fand. Der alte Bur war ehrlich genug, dem deutschen Offizier erst Gelegenheit geben zu wollen, die Ertragsfähigkeit des Acker- und Wiesenkomplexes kennen zu lernen, und bot ihm deshalb an, ein Jahr lang in ähnlicher Stellung wie Krolifowsky auf dem nördlichen Vorwerk auf jenem südlichen zuzubringen.

Die Post war also angekommen und mit ihr die Zeitungen, in denen die ersten Nachrichten von dem Konflikt der Transvaalregierung mit England enthalten waren. Aus diesem Grunde unterblieb zunächst die Abreise der beiden jungen Studenten nach Kapstadt und weiter auch der Abmarsch Nienecks nach der Kolongstation.

Es erhob sich eine große Aufregung in der Nachbarschaft, und von allen Seiten kamen die Buren auf Pietersfarm zusammen, um ihren Landdrosten zu sprechen. Jeder brachte die Zeitung mit, in der Chamberlains Forderung abgedruckt war, der bekanntlich Gewährung des Wahlrechts an die Engländer nach fünfjährigem Aufenthalt ohne irgendwelche Bedingungen verlangte, desgleichen städtische Selbstverwaltung für Johannesburg, Schleifung der Forts dieser Stadt und in den Schulen der Republik den Unterricht in der englischen Sprache. In dem großen Zimmer auf Pietersfarm, das für solche Gelegenheiten wie ein Sitzungssaal ausgestattet war, saßen die Buren unter dem Vorsitz Pieter van t'Hoffs zusammen und diskutierten die Verhältnisse. Es war eine große Ehre, die Nieneck zu Theil wurde, daß man ihn zu dieser Sitzung zuzog. Mister Whitney, der ebenfalls eingetroffen war, wurde von Mevrouw van t'Hoff in Empfang genommen und beim Thee solange zurückgehalten, bis die holländischen Republikaner ihre Ansichten geklärt hatten und einer nach dem andern auf seinem struppigen Gaul hinwegritt.

Der alte Couperus, der noch den großen Burentreß aus dem Natal mitgemacht hatte, und der in der ganzen Gegend als eine Art Oberhaupt der Ansicht, gewissermaßen als Alterspräsident anerkannt wurde, war vollkommen der Meinung, daß der Volksrath diesen unverkündeten Forderungen der Engländer unter keinen Umständen zustimmen könne. Der weißhaarige alte Bur stand auf, schlug mit der derben Faust auf den Tisch und hielt eine flammende Rede gegen die Engländer.

(Fortsetzung folgt.)

Wer Brotgetreide versüttelt, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen:

1 großer Posten

Flaschen = Wein

Rübeheimer, Dörcher, Erbacher, Rauenthaler, Rauenthaler 1911, Neustädter 1911.

Rotweine und Südweine.

Frau Jac. Pfeifer,
Hotel Weidenhof.

1203

Dreschmaschinenkohlen

(mellierte ca 400⁰ Stücken),

Schmiedekohlen

per August, liefert bei sofortiger Bestellung.

Aug. Schauss, Kettenbach

Die Eisenbandlung

von Ludwig Senft in Dahnstätten

empfiehlt zu billigsten Preisen sehr großes Lager

Träger, Eisen, Stabeisen, Achsen, Gartenpfosten, Drahtgeflechte in jeder Größe und Stärke, Stallsäulen, Kuh- u. Pferdekruppen, Rausen, auswechselbare Kettenhalter, Sinkkasten, Schachtelrahmen.

Alle landwirtschaftlichen Maschinen,

Säpelmessermesser u. Rübenschnidmesser in allen Größen vorrätig.

2529

Zahnpraxis

Dentist Lindner,

1221 Lg. Schwalbach.

Bin einige Wochen zum Ordnen meiner Geschäftssachen zu Haus. Notwendige eventl. Behandlungen nehme ich an.

Uhren

m. Leuchtblatt

unentbehrlich für Militär.

— Große Auswahl —
in allen Preislagen.

Jede neue oder gebrauchte Uhr kann in meiner Werkstätte sofort leuchtfähig gemacht werden. 1152

Carl Belz, Uhrmacher,
Marktplatz.

Wasche
mit

Henkel's
Bleich-Soda.

200 Gentner 1167

Torf-Melasse

eingetroffen, per Str. 10.60 M.
Jul. Margheimer.

1 silb. Fingerhut

gefunden. Abzuholen

Inseratg.ühren im

1220 Weidenhof

Feinste große neue

Seringe

Stück 13 Pig.

Köfner

Konsumgeschäft,

1222 Adolfsstr. 6.

1 hochtrachtige

Fahrkuh

zu verkaufen bei

H. Herborn, Huppert.

Ein Hausbursche

sofort gesucht.

Louis Rosenkranz

Ein tücht. Mädchen

gesucht.

Frau Major.

Villa Willy.

1219

Tüchtiges

Hausmädchen

auf 15. August gesucht.

Fritz Müller, Weggen.

1206 Schlagenbad.

Kirchliche Anzeige

für Donnerstag, 6. August,

abends 8 Uhr:

Kriegsbefunde

Herr Pfarrer Rump.